

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Einleitung	11
1 Entwicklungsanlässe als Gestaltungsimpulse verstehen und die multiprofessionelle Praxis weiterentwickeln	17
1.1 Spuren aus der Praxis	18
1.2 Anhaltspunkte aus Forschung und Fachdiskurs	22
1.2.1 Inklusion und Multiprofessionalität sind keine Erfindungen von Schulen, sondern Antworten auf gesellschaftliche Veränderungen	23
1.2.2 Schule schafft für jeden Anspruch Bildungsangebote und dadurch vom Kerngeschäft entkoppelte Parallelstrukturen	24
1.2.3 An inklusiven Schulen zählen nicht nur Qualitätsbausteine, sondern auch ihr Zusammenspiel	25
1.2.4 Schulleitungen beeinflussen mit ihrem Führungsstil das Kooperations- und Arbeitsklima	26
1.2.5 Teamorientierte Schulführung bedeutet, Teamarbeit als personalen und kollektiven Lernprozess zu verstehen	27
Zusammenfassung	28
1.3 Handlungsimpulse für die Praxis	29
Zusammenfassung	35
2 Werthaltungen entwickeln und Vertrauen schaffen	39
2.1 Spuren aus der Praxis	40
2.2 Anhaltspunkte aus Forschung und Fachdiskurs	44
2.2.1 Werthaltungen können durch neues Wissen und einleuchtende Handlungsalternativen verändert werden	46

2.2.2 Kommunikation über Werthaltungen heisst, diese durch Praktiken der Zusammenarbeit zu konkretisieren	46
2.2.3 Unterschiedliche Sichtweisen erfordern einen gezielten Fokus auf gemeinsam verantwortete Aufgaben	47
2.2.4 Die gemeinsame Augenhöhe ist in der multi- professionellen Zusammenarbeit prinzipiell nicht einfach gegeben, sie muss hergestellt werden	49
2.2.5 Psychologische Sicherheit lässt sich innerhalb eines verbindlichen Rahmens mit gezielten Strategien herstellen	50
Zusammenfassung	53
2.3 Handlungsimpulse für die Praxis	53
Zusammenfassung	58

3 Multiprofessionalität strukturieren und soziale

Architekturen schaffen	61
3.1 Spuren aus der Praxis	62
3.2 Anhaltspunkte aus Wissenschaft und Fachdiskurs	65
3.2.1 Funktionierende Kooperationsstrukturen für multiprofessionelle Teamarbeit sind das Fundament der inklusiven Schule und sichern die Schulqualität	66
3.2.2 Die Qualität von Kooperation wird von Schulleitungen entscheidend geprägt und mit förderlichen Rahmenbedingungen unterstützt	68
3.2.3 Die Zusammensetzung multiprofessioneller Teams sollte an Bildungszielen und am Bildungsbedarf der Lernenden orientiert sein	69
3.2.4 Kooperation in sozialen Architekturen ist vielfältig, sie fördert die Unterrichtsqualität, das Wohlbefinden von Lehrpersonen und ihre professionelle Entwicklung	71
3.2.5 Sich beruflich autonom zu erleben heisst, sich mit der eigenen Expertise wirksam in die Teamarbeit und den gemeinsam verantworteten Unterricht einzubringen ..	73
Zusammenfassung	75
3.3 Handlungsimpulse für die Praxis	75
Zusammenfassung	84

4	Multiprofessionelle Teams entwicklungsorientiert begleiten ..	87
4.1	Spuren aus der Praxis	88
4.2	Anhaltspunkte aus Wissenschaft und Fachdiskurs	90
4.2.1	Das Erkennen typischer Muster der Zusammenarbeit hilft, mit Teams Qualitätsfragen zu besprechen	91
4.2.2	Konflikte gehören zur Entwicklung eines leistungsfähigen Teams und erfordern eine gezielte Moderation	95
4.2.3	Durch organisatorische Verbindlichkeit werden multiprofessionelle Teams in der notwendigen Entwicklungsarbeit unterstützt	96
4.2.4	Statt orthodoxe Bekenntnisse braucht es eine pragmatische Haltung gegenüber konkreten Herausforderungen einer inklusiven Pädagogik	97
4.2.5	Ein fürsorglicher Führungsstil ist insbesondere dann angezeigt, wenn sich das Personal als wenig selbstwirksam erlebt	98
4.2.6	Professionelle Lerngemeinschaften sind wirksam, wenn die Transformation von Schulanliegen in vertraute Abläufe und eine teamspezifische Sprache gelingt	99
	Zusammenfassung	100
4.3	Handlungsimpulse für die Praxis	101
	Zusammenfassung	105
	Literatur	107
	Anhang Kapitel 3	112
	Anhang Kapitel 4	115
	Abbildungsverzeichnis	118
	Tabellenverzeichnis	118